

CALL FOR PAPERS AND PARTICIPATION

CARING SOCIETIES – Neue Abhängigkeiten oder mehr Gerechtigkeit?

30. September - 2. Oktober 2020, Universität Vechta, D-49377 Vechta

Anlässlich der dreitägigen Konferenz „*Caring Societies – Neue Abhängigkeiten oder mehr Gerechtigkeit?*“, die vom 30. September bis zum 2. Oktober 2020 an der Universität Vechta stattfindet, wird in diesem *Call for Papers and Participation* um Einreichungen für themenrelevante Vorträge und Poster-Präsentationen gebeten. Bis zum **1. April 2020** können Abstracts zu den im Call formulierten Themenschwerpunkten eingereicht werden.

Auf der *Caring Societies*-Tagung werden aktuelle Sorgeskrisen in ihren Verflechtungen mit anderen Krisen (ökonomisch, ökologisch, sozial) kritisch beleuchtet und Ideen für alternative Wege sorgenden Versorgens entwickelt. In dieser kritischen Problemanalyse sollen verschiedene Facetten der Sorgeskrisen zur Sprache kommen, insbesondere auch Ungleichheiten, die entlang intersektionaler Verschränkungen reproduziert werden. Dabei wird folgenden Fragen nachgegangen: Welche Rolle spielen die Sektoren – Staat, Markt, Non-Profit-Sektor, Zivilgesellschaft, Haushalt/Familie – und die Verlagerungsprozesse zwischen ihnen, z.B. (Ent-)Monetarisierung, (De-)Familiarisierung, (De-)Kommodifizierung? Wie ist sorgendes Versorgen in diesen Sektoren weiterzuentwickeln und wo ist was von wem zu ändern, um eine zukunftsfähige Versorgung zu gewährleisten? Inwieweit müssen wir vor dem Hintergrund der sozial-ökologischen Krisen über diese Sektorenanalyse hinausgehen, z.B. durch den Blick auf *Commons* und Pilotprojekte zur Zeitvorsorge? Damit verbunden ist auch die grundsätzliche Frage, wie *Caring Societies* gestaltet und die unterschiedlichen Sektoren und Akteur*innen einbezogen werden sollten, damit die Entstehung neuer, unerwünschter Abhängigkeiten vermieden werden und sich Wege in eine (geschlechter-)gerechtere Zukunft eröffnen können. Die Perspektive einer gerechten Sorgestruktur schließt die Sorgenden, die zu Versorgenden und Fragen der ökologischen Nachhaltigkeit mit ein.

Neben Einführungsvorträgen, themenspezifischen Inputs, einer Gesprächsrunde und einem Ideenforum, das den Austausch zwischen Theorie und Praxis fördert, werden auch Panels mit Kurzvorträgen zu folgenden Themen angeboten:

Panel 1: Politiken für eine gerechtere Versorgung: Nationale und internationale Perspektiven

In diesem Panel sollen Sorgepolitiken und ihre Umsetzung in Ansätzen der Versorgung national und international (vergleichend) vorgestellt und dahingehend diskutiert werden, ob und inwieweit sie zur Entstehung unerwünschter Abhängigkeiten oder einer gerechteren Versorgung beitragen.

Panel 2: *Caring Economy*: Zukunftsfähige Strukturen sorgenden Versorgens

In diesem Panel sollen sorge- und versorgungsökonomische Theorien und Konzepte vorgestellt und diskutiert werden, die sich damit auseinandersetzen, wie und von wem zukunftsfähige Strukturen des Sorgens und Versorgens gestaltet werden können.

Panel 3: *Caring Commons* für den sozial-ökologischen Wandel

Dieses Panel fragt nach theoretisch-konzeptionellen Beiträgen und/oder Praxisbeispielen zum Thema “Commoning Care” und “Caring Commons” um gemeinsam auszuloten welchen Beitrag Commons oder Commoning zu einer sozial-ökologischen Transformation leisten können, die Geschlechtergerechtigkeit von Anfang an mitdenkt.

Panel 4: Praxisprojekte zu *Caring Communities*

Dieses Panel nimmt konkrete Umsetzungen von *Caring Communities* in verschiedenen Ländern unter die Lupe und fragt: Lassen sich Versprechungen wie eine solidarische und gerechte Verteilung der Sorgeaufgaben einlösen – oder bleiben sie Utopie? Re-/produzieren sie gar Ungleichheiten? Und welches Potenzial bieten sie zur Lösung aktueller und erwarteter Sorgekrisen?

Für die genannten **Panels** können bis zum **1. April 2020** Abstracts zu Kurzvorträgen eingereicht werden. Die Abstracts sollten 300 Wörter nicht überschreiten und das Thema sollte sich einem der genannten Panels zuordnen lassen. Die Vorträge sind auf eine Länge von 20 Minuten mit anschließender Diskussion ausgelegt.

Alternativ können auch Abstracts für **Poster-Präsentationen** (max. 300 Wörter bis zum **1. April 2020**) im Themenfeld der Tagung eingereicht werden. Die Poster werden im Rahmen der Konferenz ausgestellt, in einem Poster-Slam vorgestellt und das beste Poster wird mit der Vergabe des Poster-Preises prämiert.

Wir freuen uns über Zusendung Ihrer Abstracts an caringsocieties2020@uni-vechta.de und stehen auch für etwaige Rückfragen gerne zur Verfügung.

Organisiert und durchgeführt wird die Tagung von:

Prof. Dr. Ulrike Knobloch, Universität Vechta, Fachbereich Wirtschaft und Ethik

Prof. Dr. Hildegard Theobald, Universität Vechta, Fachbereich Gerontologie

Corinna Dengler, M.Sc., Universität Vechta, Fachbereich Wirtschaft und Ethik

Heidi Lehner, Geschäftsführerin der Sunflower Foundation, Zürich